Vorwort

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Theaterjahrbuch**

Band (Jahr): **33 (1967)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VORWORT

Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur wandte ihr Interesse von jeher auch dem Jugend- und Schultheater zu. Schon das zweite Jahrbuch (1928/29) vereinigte unter dem Titel «Schule und Theater» eine Reihe von Aufsätzen über Bestrebungen der zwanziger Jahre in der katholischen und reformierten Schweiz mit Rückblicken in die Geschichte der Klosterbühnen. Oskar Eberle, ihr unvergessener Gründer und langjähriger Sekretär, berücksichtigte in seinen «Wegen zum schweizerischen Theater. I. Grundlagen und Volkstheater» (Jahrbuch XIII 1943) die wichtigsten Schulaufführungen des dritten und beginnenden vierten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts. Ihr heutiger Präsident Karl Gotthilf Kachler widmete 1944 die erste Ausstellung der Schweizerischen Theatersammlung in der Landesbibliothek dem «Schul- und Studententheater». Als vor einigen Jahren ein Mitglied anregte, wieder einmal ein Jahrbuch dem Schultheater zu widmen, war die SGTK nur zu gerne bereit, diesem Wunsche zu willfahren. Eine umfassende Darstellung des schweizerischen Jugend- und Schultheaters hätte jedoch auch bei der von Anfang an vorgesehenen Beschränkung auf die letzten zwanzig Jahre den Rahmen eines Jahrbuchs gesprengt. Wir haben uns deswegen entschlossen, nur einige Aspekte durch Theoretiker und Praktiker an Hand weniger Bühnen zu beleuchten. So vertritt z. B. das «Teatro Papio» in Ascona die katholischen Collegibühnen und gleichzeitig die italienische Schweiz oder die Theatergruppe Bern des Gymnasiums jene anderer mehrheitlich reformierter Kantonsschulen. Es war dabei unser Anliegen, besondere Probleme von Volksschule, Mittelschule, Lehrerseminar und Hochschultheater hervortreten zu lassen, aber auch zwei Beispiele neuzeitlicher Experimente im Schul- und Jugendtheater zu bringen und die in unserer Zeit erkannte Bedeutung des Theaterspiels für die Bildung Körperbehinderter und die Psychotherapie Jugendlicher hervorzuheben. Das Geleitwort schrieb uns unser früherer Präsident, Professor Georg Thürer, dem wir auch sonst, wie dem übrigen Vorstand, mannigfache Anregungen verdanken.